

# Hagelflieger wieder einmal als Schutzengel über VS

**Wetter** Nach Hitzewochenende weiterer Einsatz am Himmel – eine mutmaßliche Riesenzelle erwies sich von oben als kaum gefährlich. Die Hagelabwehr Südwest finanziert den Hagelflieger bereits im achten Jahr.

**Schwenningen.** Traumhafte Temperaturen und Sonne satt: Der späte Mai hat Deutschland das wärmste Wochenende des Jahres beschert. Auch viele Doppelstädter haben die hochsommerliche Hitze in vollen Zügen genossen. Doch nach der Hitze kommt oft der Hagel.



## Hagel folgt der Hitze

Schon am Sonntag war in einigen Teilen Deutschlands der Hitzerekord für das bisherige Jahr geknackt worden. Experten versetzte das in Alarmstimmung: Der Deutsche Wetterdienst (DWD) rechnete für Montagabend mit kräftigen Gewittern und örtlich mit Unwettergefahr. Die Wetterfrösche sollten recht behalten. Bei den verschiedenen Wetterdiensten überschlugen sich die Warnungen vor schweren Gewittern, Starkregen und Hagel.

Solche Lagen sind ein Fall für Holger Miconi und seine Kollegen Markus Duwe, Julia Zimmermann und Rainer Schopf.

Unverhofft kommt oft: Nach einem Testflug am 13. Mai fand sich Miconi bereits einen Tag später um die Mittagszeit im Echteininsatz über Schwenningen und Mönchweiler. An diesem Montag startete Julia Zimmermann, um wie üblich mit ihren Silberjodid-Kanonen, die an den Flügelunterseiten angebracht sind, pralle Hagelwolken zu „impfen“. Mit einer Pumpe wird die Lösung in eine Brennkammer eingespritzt und elektrisch gezündet. Sie brennt dann mit einer sehr heißen Flamme von 800 bis 1000 Grad heraus. Dabei entsteht Rauch, in dem sehr viele Kondensationskeime sind.

## Wolken regnen ab

Das Prinzip ist einfach: An diesen Partikeln schlägt sich der Wasserdampf der Luft nieder und bildet Tropfen. So entstehen in einer gefährlichen Hagelzelle viele kleine Hagelkörner statt weniger großer. Diese kleinen Hagelkörner schmelzen schneller auf dem

Weg zum Boden und werden zu Regen. Das muss zügig vorstatten gehen, denn nur wenn sich noch keine Hagelkörner in den Wolken gebildet haben, kann ein Einsatz erfolgreich geflogen werden.

Für Julia Zimmermann, die am Boden mit dem Schlimmsten ge-

rechnet hatte, war es am Montag ein Routineeinsatz, nicht mehr. „Am Boden dachten wir, da sei eine riesengroße Hagelzelle“, berichtet sie. In der Luft erwies sich dann aber alles als „halb so wild“. Auch in dieser Saison ist die NECKARQUELLE wieder Medienpartner der Hagelabwehr

Südwest und verschickt Wetteralarm-Meldungen über die Gratis-Smartphone-App NQ Smart. Der Verein finanziert den auf dem Donaueschinger Flugplatz stationierten Hagelflieger inzwischen im achten Jahr, um die Region vor schweren Hagelschlägen zu schützen. rat



Hagelflieger-Pilot Holger Miconi flog den ersten Einsatz der Saison und hat am Himmel über Villingen-Schwenningen Schlimmeres verhindert. Foto: NQ-Archiv